

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Steelens Lvstspiele**

**Steele, Richard**

**Leipzig, 1767**

Fünfter Auftritt. (Der Schauplatz ist in Lucindens Wohnung.) Lucinde.  
Victoria.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-1744**

## Fünfter Auftritt.

(Der Schauplatz ist in Lucindens Wohnung.)

Lucinde. Victoria.

Lucinde. Ich glaube, Simon ist die ganze Nacht nicht nach Hause gekommen. Vermuthlich hat ihn die Wache mit weggeführt. Es sollen sich ein Paar Cavalier vor meinem Hause duellirt haben.

Victoria. Die Mannspersonen, die immer ihre Tapferkeit zeigen wollen, kommen mir vor, wie die Frauenzimmer, die immer von ihrer Klugheit reden, weil sie sich bewußt sind, daß sie keine haben.

Lucinde. Sie haben Recht. Denn wir finden die Beweise von einer Sache immer nicht eher, als bis sie uns kann streitig gemacht werden.

Victoria. Ja, ja, die, bey denen die Ehre ein verletzter Theil ist, die lassen sie ungerner antasten, als bey denen sie nur ein empfindlicher Theil ist. Aber sagen Sie mir offenherzig, Lucinde, gesetzt, der arme Eleon hätte die Officiere und zwar um Ihrent willen gehackt, würde das keinen Eindruck auf Sie zu seinem Vortheil machen?

Lucinde. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen darauf antworten soll. Aber Ihre Anmerkung

Si 2

erinnert

erinnert mich, wie schwer die Kenntniß unsers eignen Herzens ist. (Sie seufzet.)

Victoria. Aber lassen Sie mir immer Ihr Herz noch eine Frage so aufrichtig als möglich beantworten. Liebt es mich noch, wie sonst?

Lucinde. Diese Frage, Mademoisell, entspringt sie nicht aus einer Veränderung in Ihrem eignen Herzen?

Victoria. Sie entspringt daher, ja, Lucinde, ich gestehe es, sie entspringt daher. Ich habe vergangene Nacht mit mir selbst einen langen Kampf auf meinem Küssen gehabt.

Lucinde. Mit was für Gedanken beschäftigten Sie sich da?

Victoria. Ihre Freundschaft, dachte ich, erlaubte mir, Ihnen frey zu gestehen, daß alles Vergnügen verschwunden, das mir sonst Ihr Umgang machte. Ach Lucinde! Ich beklage jede gute Eigenschaft, die Sie sonst besaßen.

Lucinde. Ihre Aufrichtigkeit verdient die meinige. Ich gestehe Ihnen selbst etwas, das Ihre Anmerkung bestätigt. Ich beneidete in der That Ihre lebhafteste, ungezwungne, natürliche Schönheit. Jetzt aber betrachte ich sie nur, als das Bild Ihrer Seele, und meine Gefinnungen haben sich so geändert, daß ich jede Neigung meines Herzens besiegen kann,  
oder